

## Pressemitteilung

Berlin, den 14. November 2019

# Wissenschaftliche Einordnung der neuen Schätzungen zur Zahl der irregulären Migrant\*innen

**Die gestern veröffentlichten Schätzungen des US-amerikanischen Pew Research Centers zu irregulären Migrant\*innen in Europa basieren auf ungeeigneten Daten, auf für Deutschland nicht anwendbaren Methoden und Missverständnissen hinsichtlich der deutschen Gesetzgebung.**

**Eine Einschätzung von Dr. Franck Düvell, Leiter der Abteilung Migration, und Roland Hosner, wissenschaftlicher Mitarbeiter am DeZIM-Institut.**

Das Pew Research Center schätzt in einer gestern veröffentlichten Studie, dass 2017 in Deutschland 1 bis 1,2 Millionen irreguläre ("illegale") Migrant\*innen lebten. Diese Zahl schließt allerdings Asylsuchende mit ein, die sich für die Dauer ihres Verfahrens legal im Land aufhalten dürfen. Asylsuchende sind somit keine irregulären Migrant\*innen.

Eine zweite Schätzung ohne die Asylsuchenden umfasst ebenfalls eine Personengruppe mit legalem Aufenthalt, nämlich Personen, die einen Antrag auf einen anderen Aufenthaltstitel gestellt haben.

Darüber hinaus sind in beiden Schätzwerten auch Geduldete enthalten, die nicht hätten mitgezählt werden dürfen, sowie Personen, die durch die verwendeten Datensätze doppelt gezählt wurden.

Die Residual-Methode, die der Schätzung zugrunde liegt, geht fälschlicherweise davon aus, dass alle Personen, die keinen dauerhaften Aufenthaltstitel haben, irregulär in Deutschland sind. Dabei bleibt gänzlich unberücksichtigt, dass es verschiedene Möglichkeiten des legalen temporären Aufenthalts gibt.

Gerade angesichts des in Deutschland sehr emotional diskutierten Themas „illegaler“ Migration ist die Missinterpretations- und Missbrauchsgefahr dieser Zahlen sehr hoch.

Nach Angaben des Ausländerzentralregisters ist die bekannte Zahl der unmittelbar Ausreisepflichtigen sehr viel geringer, etwa 56.000 Personen. Die Dunkelziffer ist unbekannt.

Schätzungen wie die des Pew Research Centers zielen darauf ab, die Größenordnung dieser Dunkelziffer zu ermitteln. Die hier angewandten Methoden halten entsprechenden wissenschaftlichen Kriterien allerdings nicht stand.

### Pressekontakt

Julia Jorch, Pressesprecherin

**Tel:** (030) 804 928 93

**Mobil:** 0172 155 1850

**Email:** [presse@dezim-institut.de](mailto:presse@dezim-institut.de)

### Über das DeZIM-Institut

Das DeZIM-Institut ist eine Forschungseinrichtung, die durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert wird. Zentrale Aufgaben sind kontinuierlich, e methodisch fundierte Forschung und deren Transfer in Politik, Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft. Neben der DeZIM-Gemeinschaft ist es eine der zwei tragenden Säulen des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM).